



Karl Holmeier (r.) hat zur Baustellen-Tour Bürger und weitere Gäste willkommen geheißen, unter anderem Bauunternehmer Herbert Dankerl (2. v. r.), CSU-Ortsvorsitzenden Dr. Michael Jobst (3. v. r.), Rodings Bürgermeister Franz Reichold (4. v. l.) und MdL Dr. Gerhard Hopp (5. v. r.).

Fotos: rtn

Besuch auf der Großbaustelle Roding

RUNDTOUR Bürger und Politiker machen sich ein Bild von der Lage vor Ort in Neubäu, Altenkreith und Wetterfeld. Abschnitt in Neubäu soll ab Herbst 2018 befahrbar sein.

VON THOMAS MÜHLBAUER

RODING. In der Stadt Roding wird an den Bundesstraßen fleißig gebaut. Davon überzeugte sich auch MdB Karl Holmeier, der mit dem CSU-Ortsverband Roding, Bürgermeister Franz Reichold und weiteren Gästen zur Bustour entlang der Baustellen geladen hatte. Im Stadtgebiet wird derzeit an drei Stellen gleichzeitig gearbeitet.

Ausgleichsflächen schaffen

An der B 85 in Wetterfeld, zwischen Piending und Altenkreith sowie in Neubäu. Es soll nahtlos weitergehen, so laufen derzeit die Planungen für die Ortsumfahrung von Altenkreith (siehe auch Seite 19 dieser Ausgabe).

Die erste Station machte man an der Baustelle in Neubäu, wo sich die sehr vielen Teilnehmer vom derzeitigen Baufortschritt überzeugen konnten.

Auch viele Durchlässe werden derzeit noch verlegt, und dazu braucht's natürlich Rohre.



NACHGEFRAGT

► **Rainer Gleixner** (Neubäu) – zur Ortsumfahrung: „Der ganze Ort erhält dadurch wieder mehr Lebensqualität. Von der Bürgerinitiative und den Bürgern wurde dies jahrelang gefordert und nun wird es umgesetzt und gebaut“. Im Ort sei die Lärmbelästigung schon sehr hoch. „Mit der Ortsumfahrung besteht auch die Chance, dass sich der Ort weiter entwickeln kann.“ Vor allem gehe es ja auch um die Sicherheit der Kinder, „denn es war ja fast nicht möglich, die Straße zu überqueren“.

► **Thomas Reger** (Altenkreith) zur Ortsumfahrung: „Wenn die Maßnahme durch Altenkreith vollzogen werden wird, brauchen wir dann auf jeden Fall eine Lösung für unser Schützenheim. Denn wir haben eigentlich eine sehr gute Jugend“ – die Zukunft im Verein“. Wünschenswert wäre es auch, dass die Maßnahme im Jahr 2020/2021 in Angriff genommen werde, damit es nahtlos weitergehe. „Da ist es wichtig, jetzt dran zu bleiben und die Planungen voranzutreiben.“

ten. Rodings Bürgermeister Franz Reichold stellte fest: „Die Grundstücksverhandlungen sind am Anfang immer am schwierigsten, gilt es doch auch für die Eigentümer/Landwirte entsprechende Ausgleichsflächen zu schaffen“. Besonders

► **Andreas Bucher** (Wetterfeld) zur Maßnahme am Tunneldeckel: „Ich bin sehr positiv angetan, wie schnell die Arbeiten nun am Deckel aufgenommen wurden und vorangehen“. Es seien schon Teile des Kreisverkehrs erkennbar, „und wir werden gemeinsam mit den Bürgern und der Stadt nach Lösungen suchen, was wir hier draus machen“. Allerdings sei die Sache für Bucher erst ganz rund, „wenn auch die eigene Zufahrt zur Firma Riedl endgültig gesichert und abgeschlossen ist“.

► **Dr. Michael Jobst** (CSU-Ortsvorsitzender) zu den drei Maßnahmen: „Die Straßenbauprojekte in unserer Stadt sind mit entscheidend für die Weiterentwicklung der Ortschaften und unserer Stadt“. Es sei beeindruckend, „wenn man sieht, was hier alles umgesetzt wird“. Der Verkehr nehme immer mehr zu. „Die Straßen müssen ausgebaut werden. Das ist und war in der Vergangenheit aber nur möglich, weil alle an einem Strang gezogen haben.“ (rtn)

ders freute er sich darüber, dass Neubäu durch die Ortsumfahrung weiter aufgewertet werde, die Einwohnerzahl auch in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen sei und immer noch steige.

Auf der Feststellung von Holmeier hin, dass der Abschnitt in Neubäu im Herbst 2018 befahrbar sei, merkte ein Teilnehmer an: „Dann sind wir schnell

ler fertig, als der Flughafen in Berlin“. Es ging weiter nach Altenkreith, wo sich die Gruppe an der B 85 selbst davon überzeugen konnte, welch großes Verehrsaufkommen, selbst am Abend, hier noch herrscht. Reichold: „Derzeit laufen die Planungen für die Ortsumfahrung von Altenkreith. Welche Lösung (Umfahrung, Tieferlegung) nun die bessere ist, wird sich zeigen. Allerdings müssen wir auch daran denken, einen Autohof mit anzulegen und diesen in der Nähe zu integrieren“. Wenn der Abschnitt in Altenkreith fertiggestellt ist, dann würden auch die beiden Orte Altenkreith und Mitterkreith wieder besser miteinander verbunden sein. Eine Überquerung als Fußgänger oder Radfahrer sei derzeit über die Bundesstraße fast nicht möglich.

Bürger mit ins Boot holen

Die letzte Station der Rundfahrt war Wetterfeld. Derzeit laufen die Arbeiten an der Tunneldecke. Hier wird ein Kreisverkehrsplatz errichtet. Bei der Gestaltung des „Deckels“ ließ Reichold wissen, dass man hierzu auch die Bürger mit ins Boot holen werde, um gemeinsam zu entscheiden, wie der Platz gestaltet werden soll.

Durch diesen Platz wachse nun das „alte und neue“ Dorf wieder zusammen. Zudem werde derzeit auch noch an einer Lösung gearbeitet, wie die Firma Riedl über eine Zufahrt über die B 85 angebunden werden könne. Ziel müsse es sein, den Verkehr aus dem Dorf herauszuhalten.